

## **Antrag**

München, den 10.11.2023

### **Umstieg von einer Gender- auf eine Genderneutrale Sprache in der Münchner Verwaltung und im Bezirksausschuss Bogenhausen**

#### **Antrag**

Eine korrekte Sprache ist unverzichtbar und per Definition niemals diskriminierend. In der Verwaltung sowie in der Kommunikation an unsere Bürger soll auf gendergerechte Formulierungen geachtet werden, aber nicht in einer extremen Form: Vorrang haben Klarheit, Verständlichkeit und Lesbarkeit. Es soll insbesondere auf sogenannte Genderzeichen verzichtet werden; nicht weiter anwendbar – zum Beispiel in Podcasts oder Videos – ist eine phonetische Aussprache (Glottisschlag). So soll zukünftig z.B. genauso an „Nutzerinnen und Nutzer“ wie an „alle Nutzer“ kommuniziert werden. Damit wird Gleichberechtigung und Fairness in der Sprache formuliert.

Als einen ersten Schritt empfehlen wir eine Umsetzung im internen und externen Schriftverkehr des BA Bogenhausen.

#### **Begründung:**

Sprache lebt und entwickelt sich weiter. Aktuell wird in vielen Sprachräumen darüber diskutiert, Vielfalt sprachlich sichtbar zu machen. Um eine Diskriminierung zu vermeiden oder vorzubeugen, wurde in den letzten Jahren eine Umstellung auf Gendersprache forciert und eingefordert. Dies führt jedoch zu Unsicherheiten über den richtigen Sprachgebrauch wie auch zu weiteren Polarisierungen in der Gesellschaft, denn eine breite Mehrheit der Bevölkerung lehnt die Gendersprache ab, akzeptiert aber zugleich geschlechtsneutrale Formulierungen (siehe WDR Studie 2022).

Unsere Bürger sollen so persönlich oder geschlechtsneutral wie möglich angesprochen werden. In der Kommunikation der Münchner Verwaltung werden seit ca. 2 Jahren sogenannte Genderzeichen (Sterne/Doppelpunkte/Unterstrich) verwendet, um verschiedene Geschlechtsidentitäten zu kennzeichnen. Damit wird insbesondere die Eindeutigkeit, Verständlichkeit und Lesbarkeit der deutschen Sprache behindert. Der Rat der deutschen Rechtschreibung (als höchstes Gremium der deutschen Sprache) verweist auch auf diese Probleme und empfiehlt, Sternchen, Doppelpunkt und Unterstriche nicht in das Amtliche Regelwerk aufzunehmen.

Robert Brannekämper, MdL  
Fraktionssprecher

Peggy Schön  
Sabine Geissler  
Mitglieder des Bezirksausschusses 13